

# Fake News

getürktes Logo



**(YACHT-POOL ist nicht YACHT-POOL)**

## Fake News

In der Charterbranche überrascht uns bei manchen Firmen nichts. Aber nachfolgender Fall ist extrem dreist.

Das ist mitunter auch der Grund warum wir sehr strenge Kriterien für die Firmen schufen, die den YACHT-POOL Sicherungsschein ausgeben und den Charter Fairtrag anbieten dürfen und welche unser Logo verwenden dürfen.

Der extrem dreiste Fall betrifft die Firma Euroboats in Berlin, Marktauftritte auch unter Yachtfinder und Yachtcharter-discount und McSail. Geschäftsführer von Euroboats ist Herr Karsten Knorr. In deren Veröffentlichungen auf den entsprechenden Seiten der Homepages wird fälschlich behauptet, dass Charterbuchungen über YACHT-POOL abgesichert werden können.

Dies ist falsch! Richtig ist, dass eine Garantieübernahme für die Insolvenz bereits seit Jahren nicht mehr gibt.

Falsch ist auch die Aussage auf deren Homepage unter „Sicher ist Sicher“, wo ebenfalls auf die Zusammenarbeit mit YACHT-POOL im Bereich der Charterversicherungen hingewiesen wird. YACHT-POOL hat auch im Bereich der Charterversicherung keine Zusammenarbeit mit Euroboats.

Die höchste Form der Dreistigkeit ist aber wohl, dass auf der Seite McSail.net Preisvergleich ein selbstgezeichnetes „YACHT-POOL“ Logo mit dem integrierten Hinweis „Sicherungsschein“, das für den Charterer natürlich den Eindruck vermittelt, dass diese Firma autorisiert ist den YACHT-POOL Sicherungsschein auszugeben. Denn es gibt ja keine andere Firma namens YACHT-POOL, die Sicherungsscheine ausgibt.

Verschärft wird die Situation in der Rubrik “ Ihre Vorteile - **Jede** Buchung mit Sicherungsschein“.

Weil in diesem Zusammenhang der Kunde davon ausgehen muss, dass es sich um einen Sicherungsschein von YACHT-POOL handelt.

Siehe Anhang:

<https://www.inar.de/yachtcharter-discount-mit-preisgarantie-fur-die-gunstigste-charteryacht/>

<https://www.mcsail.net/>

<http://www.touristiklounge.de/tourismusnews/yachtcharter-discount-mit-preisgarantie-f-r-die-g-nstigste-charteryacht>

Dass dies zu Irritationen bei den Lesern dieser Fake News führt ist verständlich. Insbesondere, wenn sie zudem noch mit Kommentaren an Kunden, wie in beigefügten Briefen zusätzlich kommentiert werden.

Es ehrt uns ja sehr, dass mit unserem Namen offensichtlich die Vertrauensbasis unserer Partner richtigerweise gestärkt wird. Und weil dies so ist, ist es auch Tatsache, dass immer mehr Agenturen und Charterbetreiber mit uns zusammenarbeiten. Allerdings nicht alle! Denn wer mit unserem Namen wirbt muss sich einer permanenten Kontrolle unterziehen. Im Übrigen gibt es natürlich keinen einzigen Fall, der von uns in unseren Newslettern und sonstigen Veröffentlichungen dargestellten Fälle, der sich nicht so ereignet hat. Herr Knorr unterstellt uns dabei Dichtung. Wie man sieht ist Dichtung nicht notwendig. Die tatsächlichen Fälle sind kurios genug, wie dieser Vorgang zeigt.

Mit freundlichen Grüßen  
Dr. Friedrich Schöchl

**DEUTSCHER YACHT-POOL**

Versicherungs-Service GmbH  
Schützenstraße 9  
85521 Ottobrunn bei München

Tel: (0049) 089 746 734 85  
Fax: (0049) 089 60 95 973  
Mail: [info@yacht-pool.de](mailto:info@yacht-pool.de)

Geschäftsführer: Dr. Friedrich Schöchl  
82031 Grünwald  
Registergericht: München HRB  
118208



---

## ***Ein Leserbrief***

---

### **Teures Lehrgeld und teure Charter ohne Schiff**

*Achtung! Sicherheitsschein ist nicht gleich Sicherheitsschein*

Ich möchte meinen Seglerfreunden der Skipper Community mein Erlebnis mit einem namhaften norddeutschen Versicherer mitteilen, weil es sich dabei wieder um eine typische Falle handelt, auf die auch Yacht-Pool immer wieder zu Recht in den verschiedenen Newslettern hinweist.

Mitunter werden aber diese Hinweise, wie ich für mich selbst zugeben muss, nicht so ernst genommen – bis es einen selbst erwischt (wie in meinem Fall).

Was war geschehen?

Ich hatte bei einer Agentur eine Yacht bei einem italienischen Vercharterer gebucht-gechartert. Dieser Vercharterer war nicht bei Yacht-Pool als bonitätsgeprüfte Firma gelistet, daher gab es für diese Firma auch keinen Yacht-Pool Sicherheitsschein. Kein Problem meinte die Agentur, wir haben hier einen Versicherer, der macht die Insolvenzversicherung auch ohne Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse des Vercharterers, allerdings sollte man eine Rücktrittsversicherung abschließen. Was ich eigentlich nicht wollte, aber trotzdem machte, weil mir die Absicherung meiner Zahlungen und die meiner Crewmitglieder wichtig waren.

So beruhigt, freuten wir uns auf unseren gemeinsamen Törn.

Das Problem: als wir schon bereit waren unseren Seesack zu packen, erreichte uns die Nachricht, dass die Charterfirma zahlungsunfähig ist und damit auch das Schiff nicht zur Verfügung steht.

„Shit happens“, aber zumindest unsere Zahlungen haben wir vorsorglich abgesichert – dachten wir! Denn als wir unsere Forderung bei dem so gepriesenen Versicherer anmeldeten, teilte uns der mit, dass nach seinem Bedingungsmerkmal die Zahlungsunfähigkeit nicht versichert sei, sondern nur die Insolvenz. Und dazu ist ein Insolvenzverfahren notwendig. Ein Insolvenzantrag war bei dieser hoffnungslos überschuldeten Firma aber von keinem Gläubiger gestellt worden, weil dabei wohl außer Kosten nichts dabei herausgekommen wäre. Und wenn es keine Insolvenz gibt, dann gibt es von uns auch keine Zahlung, stellte der Versicherer lapidar fest und konstruiert aus der eigenen Formulierung einen Unterschied zwischen Insolvenz und Zahlungsunfähigkeit.

Für den normalen Kunden ist das Wort Insolvenz übrigens nichts anderes als das lateinische Wort für Zahlungsunfähigkeit.

Unsere Forderung wurde aus diesem Grund abgelehnt. Chartern ist ein Rechtsgeschäft schreibt Yacht-Pool warnend in einem Newsletter. Wie wahr! Aber wie soll ein Laie all diese Unterschiede, die sich im Kleingedruckten verstecken, verstehen?

Hier stellt sich natürlich dem Laien die Frage: Wie seriös ist ein Versicherer, der so tricky Formulierungen verwendet und dem der Unterschied zwischen Insolvenz und Zahlungsunfähigkeit offensichtlich sehr wohl bekannt ist!!

Hier tragen gerade die Charteragenturen in gewisser Weise mit Verantwortung, da die Kunden (Charterer) davon ausgehen dürfen, dass sie jemanden beauftragen, dem sie vertrauen – von dem sie erwarten, dass sie Ihre Kunden (Vercharterer) kennen. Aber auch keine Versicherung empfehlen, die Ihren Sinn und Zweck völlig verfehlt! Wo war der Versicherer bei der Frage: – Wo geht denn die Reise hin, greift da unsere Versicherung überhaupt?... gut angepriesen... schlecht verkauft, weil schlecht versichert (Schaden 2500€). Wurden wir von der Versicherung - mit Wissen und Wollen - um des guten Geschäftes wegen etwa getäuscht?

Wir haben - so geschlagen - unser teures Lehrgeld -- bezahlt und können – allen Seglerfreunden nur zur Vorsicht raten und aufzupassen, an wen man sein Geld gibt und was man unterschreibt.

Yacht-Pool leistet da, mit seiner jährlichen Bonitätsprüfung der Charterfirmen eine wichtige Hilfe, weil damit von vornherein die Spreu vom Weizen getrennt wird. Denn den Sicherungsschein von Yacht-Pool bekommen eben nur Firmen, die auf ihre Wirtschaftlichkeit geprüft sind. Auf dem Yacht-Pool Sicherungsschein steht im Übrigen auch, dass die Zahlungen, sowohl gegen Insolvenz - als auch gegen Zahlungsunfähigkeit versichert sind, womit von vornherein zweifelsfrei beide Begriffe gleichgestellt sind.

Für mich ist das ein sehr deutliches Beispiel, wie sich Firmen in ihrer Seriosität unterscheiden. Und als langjähriger Skipper und neutraler Beobachter muss ich feststellen, dass alles, was ich bisher von Yacht-Pool bekommen habe, Hand und Fuß hatte und im Sinne der Erwartungen der Skipper war. Als Skipper sind wir auf diesem Gebiet ja Laien und wir sind darauf angewiesen - ja ausgeliefert- uns auf Kompetenz und Seriosität, sowohl der Versicherer als auch der Agenturen und Charterbetreiber, zu verlassen.

Denn die kleinen, von uns nicht zu „erkennenden“ Unterschiede, können sehr große Wirkung haben.

Kleine Unterschiede mit großer Wirkung. Das gilt auch für die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der verschiedenen Charterverträge, wo man ebenfalls viel Unsinniges und ökonomisch hoch Gefährliches findet.

Auch hier kann man die Yacht-Pool Initiative des „Charter Fairtrages“ nur sehr ernst nehmen und unterstützen.

Durch Schaden wird man klug, sagen die einen, man muss aber nicht immer aus eigenem Schaden klug werden. Man kann es auch aus dem der Anderen.

In diesem Sinne, mein Beitrag zu Eurer nächsten, klügeren Charter, ohne Schaden!

Joachim Joswig  
Luccastr. 1  
86956 Schongau

betreuungen-joswig@t-online.de

**Von:** [dortmund246@t-online.de](mailto:dortmund246@t-online.de) [<mailto:dortmund246@t-online.de>]  
**Gesendet:** Samstag, 25. März 2017 18:12  
**An:** Yacht-pool, Yacht-pool  
**Betreff:** WG: AW: WG: Teures Lehrgeld - Charter ohne Schiff {OID:96453026}

Hallo sehr geehrte Damen und Herren,  
Ich habe Ihre Nachricht an meinen Vercharterer weitergeleitet und habe folgendes zurück bekommen.  
Wem muss ich jetzt glauben ??????  
Für eine Nachricht bedanke ich mich im Voraus.  
Mit freundlichen Grüßen, Hans-Jörg Vollmer

-----Original-Nachricht-----

**Betreff:** AW: WG: Teures Lehrgeld - Charter ohne Schiff {OID:96453026}  
**Datum:** 2017-03-24T11:04:31+0100  
**Von:** "Yachtcharterfinder Kundenservice" <[info@yachtcharterfinder.com](mailto:info@yachtcharterfinder.com)>  
**An:** "[dortmund246@t-online.de](mailto:dortmund246@t-online.de)" <[dortmund246@t-online.de](mailto:dortmund246@t-online.de)>

Hallo Herr Vollmer,

machen Sie sich da keine Sorgen. Der angebliche Skipper, von dem Yacht-Pool hier berichtet, ist eine ausgedachte News und wird von denen gerne dazu genutzt, Kunden Angst zu machen.

Hintergrund ist, dass immer weniger Agenturen und Vercharterer mit YachtPool zusammenarbeiten, weil diese in sehr vielen Aspekten unseriös sind. U.a., wenn es um Schadensregulierung geht. ich könnte Ihnen jetzt zahlreiche Beispiele nennen, warum wir uns ebenfalls von denen getrennt haben, aber ich denke, dass würde zu weit führen.

Mir ist in Italien keine Charterfirma bekannt, die dort Pleite gegangen ist und in den 15 Jahren, die wir jetzt am Markt sind, hat jeder Kunde immer seine Yacht bekommen (Hin-und wieder mal ein grösseres Schiff als das gebuchte wegen Beschädigungen während des Vorcharters, aber das ist ein anderes Thema):

Beste Grüsse

Karsten Knorr

-----Ursprüngliche Nachricht-----

**Von:** [dortmund246@t-online.de](mailto:dortmund246@t-online.de)  
**Gesendet:** 23.03.2017 18:27  
**An:** "Purlein, Inga" <[info@yachtcharterfinder.com](mailto:info@yachtcharterfinder.com)>  
**Betreff:** WG: Teures Lehrgeld - Charter ohne Schiff

Hallo Frau Purlein,  
ich hoffen,dass bei unserm Vertrag alles in Ordnung ist. Gruß Vollmer

---

## **Brief von Dr. Schöchl an Hr. Vollmer**

---

Sehr geehrter Herr Vollmer,

haben Sie vielen Dank für Ihre Mail, die wir gerne wie folgt beantworten:

1. Es gab und gibt bei YACHT-POOL keine erfunden Geschichten. Der Name des Kunden, der den Brief schrieb ist angeführt. Sein Kontakt: [betreuungen-joswig@t-online.de](mailto:betreuungen-joswig@t-online.de), Sie können ihn gerne kontaktieren und er wird Ihnen seine Geschichte bestätigen.
2. Ja, es gibt schwarze Schafe in der Charter Branche, aber die Herde ist weiß.
3. Dass in diesem Falle eine „Anzahlungsabsicherung“ angeboten wurde, die nicht hält was sie verspricht, war in diesem Fall von der Agentur einfach nicht entsprechend geprüft. Das tiefere Problem liegt beim Versicherer. Aber natürlich sollte sich der Skipper auf die Professionalität der Agentur verlassen können.
4. Die Agenturen, die mit uns zusammenarbeiten, werden veröffentlicht und werben mit unserem Logo. Offensichtlich ist das ein Vertrauensbeweis. Da wir allerdings auch die Bonität der Agenturen prüfen und nur bei positivem Ergebnis auch die Bürgschaft für sie übernehmen, können nicht alle Agenturen über den YACHT-POOL Sicherungsschein verfügen. Die größten Pleiten erleben wir im Übrigen mit Insolvenzen von Agenturen.
5. Zum Thema Seriosität: Wir haben bisher ca. 1 Mio. für Verluste von Kundengeldern ausgezahlt. Für ca. 1000 Skipper war dies eine große Hilfe. Und wir unterscheiden uns dabei immer wieder deutlich von unseren Mitbewerbern (siehe „Mehr Schein als Sicherheit“ im Anhang).
6. Zum Thema Schadenregulierung senden wir Ihnen im Anhang unsere Kundenbeurteilungen. Nach Meinung von Herr Knorr wahrscheinlich auch alles mühsam zusammengedichtet. Leider konnte er keine unzufriedenen Kunden nennen. Wir haben bisher ca. 7000 Schäden abgewickelt, da müssten sich doch ein paar finden lassen.
7. Herr Knorr hatte sich bezüglich des Sicherungsscheines auch bei uns beworben. Wir haben nach dem Prüfungsprocedere letztlich abgebrochen.
8. Nach mehreren Aufforderungen gingen wir davon aus, dass das irreführende YACHT-POOL Logo, das nur von uns positiv geprüfte Firmen verwenden dürfen, von seiner Homepage genommen wird!  
Wie wir aber nun feststellten, ist unter unter <http://www.yachtcharter-discount.de/H%E4ufige-Fragen/Sicherheit>, fälschlich angeführt, dass zur Kundengeldabsicherung YACHT-POOL Sicherungsscheine ausgegeben werden. Die Ausgabe von YACHT-POOL Sicherungsscheinen wurde aber 2012 untersagt!  
Wir wünschen auch nicht, dass unter <https://www.yachtcharterfinder.com/Yachtcharter-Versicherung/> YACHT-POOL Versicherungen angeboten werden. Denn in Wahrheit werden Versicherungen anderer Firmen ausgegeben.  
Aber YACHT-POOL klingt wohl besser und der Kunde merkt es eh nicht.  
Ja, es ist manchmal nicht einfach die Spreu vom Weizen zu unterscheiden.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Friedrich Schöchl



---

## ***Klarstellung***

---

Es kommt leider immer wieder vor, dass Charteragenturen insbesondere auf deren Homepages falsche Informationen geben.

Aktuelles Beispiel: die Agentur *Euroboats*, Berlin.  
Geschäftsführer Herr Knorr, Marktauftritte auch unter [Yachtfinder.com](http://Yachtfinder.com) und [Yachtcharter-discount.de](http://Yachtcharter-discount.de).

Hier wird fälschlich behauptet, dass die Charterbuchungen über den YACHT-POOL Versicherungsschein abgesichert werden können.

Dies ist falsch! Richtig ist, dass eine Garantieübernahme für die Insolvenz bereits seit Jahren nicht übernommen wurde. Die Firma Euroboats wurde bereits 2012 darauf hingewiesen, dass weder unser Logo (Zahlungsabsicherung) verwendet werden darf, noch behauptet werden darf, dass Zahlungen über YACHT-POOL abgesichert werden können.

Dies hatte man offensichtlich versucht damit zu umgehen, dass man ein „eigenes Logo“ mit YACHT-POOL Versicherungsschein anfertigte. Darin sehen wir eine erhebliche Irreführung der Kunden.

Außerdem falsch ist auch die Aussage auf deren Homepage unter „Sicher ist Sicher“, wo ebenfalls auf die Zusammenarbeit mit YACHT-POOL im Bereich der Charterversicherungen hingewiesen wird. YACHT-POOL hat auch im Bereich der Charterversicherungen keine Zusammenarbeit mit Euroboats.